

netzwerkB e.V.  
Herrn Norbert Deneff  
Schulstr. 2b  
23683 Scharbeutz

**Katja Kipping, MdB**  
**Parteivorsitzende**

Karl-Liebknecht-Haus  
Kleine Alexanderstr. 28  
10178 Berlin

Telefon: 030/24009-530  
Telefax: 030/24009-631

E-Mail: [katja.kipping@die-linke.de](mailto:katja.kipping@die-linke.de)  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)  
[www.katja-kipping.de](http://www.katja-kipping.de)

Datum: 12. November 2013  
Unser Zeichen: kk/jk

## **Akt der Versöhnung** **Ihr Anschreiben vom 1. Oktober 2013**

Sehr geehrter Herr Deneff,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 1. Oktober an Bernd Riexinger und mich, und für das in uns gesetzte Vertrauen.

Es ist generell jedem unbenommen, eine Stiftung zu gründen und in diesem Fall ist es nicht nur verständlich, sondern auch zu begrüßen, dass es den Wunsch gibt, über eine solche Stiftung eine bestehende Handlungsunfähigkeit der Politik, die durchaus vorhanden ist, durch private Initiative auszugleichen beziehungsweise die im Aufbau begriffenen Beratungs- und Hilfeangebote zu ergänzen.

Fakt ist: Der versprochene Fond für die heute erwachsenen Opfer sexueller Gewalt, die sie als Kinder erfahren haben, ließ viel zu lange auf sich warten. Das Kompetenzgerangel zwischen der Bundes- und der Länderebene und die Zurückhaltung der Kirchen als Träger von Einrichtungen, in denen es zu Übergriffen gegenüber Kindern kam, wurde auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen. Erschwerend hinzukommt, dass viele bestehende Beratungsstellen immer wieder um ihr Überleben kämpfen müssen, weil sie von öffentlichen Fördermitteln abhängig und somit einem enormen Existenzdruck ausgesetzt sind. Energie und Zeit, die für die Betroffenen von gestern und für die Opfer gebraucht würde. Die Situation ist also auch aus unserer Sicht ausgesprochen schwierig und trägt dem Benötigten in keinsten Weise Rechnung.

Als Partei sehen wir allerdings die Entschädigung und die Unterstützung von Opfern sexueller Gewalt, die Ihnen als Schutzbedürftigen in öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen widerfahren ist, in der Verantwortung des Staates, der das Wächteramt gegenüber Minderjährigen innehat und dies in eklatanter Weise verletzt hat. Dem medialen und gesellschaftlichen Aufschrei, der nach Bekanntwerden der Fälle zu hören war, muss auch ein öffentliches Handeln folgen. Als Partei und Fraktion sehen wir also unsere vornehmliche Aufgabe darin, den Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, in seiner Arbeit so zu stärken, dass seine Arbeit so verstetigt werden kann, dass er sich für Anliegen, wie dem Ihres Netzwerkes B einsetzen und die entsprechende Unterstützung für eine mögliche Stiftungsgründung bieten kann.

Wir empfehlen Ihnen, sich über den bestehenden Verteiler hinaus mit dem Büro von Herrn Rörig in Verbindung zu setzen, um für Ihr Grundanliegen, den Opfer-Täter-Kreislauf zu durchbrechen, insbesondere aber weiterhin für einen unabhängigen Rechtsanspruch auf Beschwerde und Hilfe für Kinder zu kämpfen.

Die Adresse der Website lautet:

<http://beauftragter-missbrauch.de/>

Darüber hinaus werden wir uns auch auf außerparlamentarischer und parlamentarischer Ebene weiterhin dafür stark machen, dass der Abschlussbericht des Runden Tisches gegen Sexualisierte Gewalt gegen Kinder in der Politik Umsetzung findet und der Schutz von Kindern mehr bedeutet, als bloße Lippenbekenntnisse.

Mit den besten Grüßen



Katja Kipping